

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 39

Artikel: Genf, Hotel d'Angleterre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Litwinow, der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, spielte Frau Litwinow auf dem Klavier gerade ein englisches Lied. Sie besaß auch als gebürtige Britin, mit Vorliebe ihre Muttersprache und erzielte uns, daß sie zum dreizehnten Male in Genf sei, hier die Übersetzungen für ihre Mann machte und im übrigen gern in Bibliothek nach Neuerscheinungen kramte.



Einer der markantesten Köpfe der Delegation, der Geneser in Helwingen Boris Senn. Er hatte in seiner früheren Eigenschaft als Direktor der Abteilung Mittel- und Ostasien im Außenministerium bereits im Jahre 1927 Kontakt auf der Weltwirtschaftskonferenz gewonnen. Als wir ihn in einem Hauptsaal aufsuchten und er merkte, daß er bereits gekostet worden war, starrte er erblickter auf, denn er hatte in uns Zeichner vermutet.



Der russische Geschäftsträger in Paris, Ransberg, der den mit Doppelwägen Tod verurteilten Sozialisten erwählte und in Genf zum engsten Kreise Litwinow gehörte.



Der Generalsekretär der Delegation, Hoerschmann, der hinter, als der Konferenzmenschliche die Friedenskonferenz zugunsten verweigert. Die Reportage wollte es, daß er fast Minuten später am Telefon gerufen wurde.



Dieses harmlose Bild am Feiertagstisch gab Anlaß zu den verworrenen Verwicklungen. Als Herr Eggen, der Justizier der Abendmahl, entdeckte, daß man ihm beim Morgens überreichte hatte, beschloß er sich des Films, aber schließlich ließ sich auch dieser kleine Zwischenfall in Gite belagern.

GENÈVE, HOTEL D'ANGLETERRE

Eine Bildreportage aus dem Alltag der russischen Völkerbunds-Delegation

AUFNAHMEN PAUL SENN

Leidenschaftliche, erbitterte Auseinandersetzungen sind dem Eintritt Rußlands in den Völkerbund vorgegangen, und ein Blick in die Weltpresse der letzten Wochen möchte auch den Glückseligsten davon überzeugt haben, daß dieses hitzige Für und Wider einem Ereignis von schwerwiegender Bedeutung galt. Der Standpunkt der Sowjets sei bekannt in einer eindrucksvollen Rede bei Bundesrat Motta da Nona der Bundesregierung begründet. Die abklingenden Stimmen sind in der Minderheit geblieben, in der vergangenen Woche wurden die Russen in den Band der Nationen aufgenommen.

Ein seltsames Geschehnis hat er gefügt, daß ihre Delegation in dem zünftigen Hotel d'Angleterre Quartier genommen hat, das zum Treffpunkt ihrer unversöhnlichsten Gegner geworden ist; in diesem vornehmlichigen Haus am Quai de Montebello, in dem sich einst die frühere Kronprinzessin Louise von Sachsen auf der Flucht vor den Agenten des Dresdener Hais versteckt Tage lang verborgen gehalten hatte, wohnen jetzt mit den Russen die Abgesandten der unterdrückten Geopirer und Ukrainer unter einem Dach.

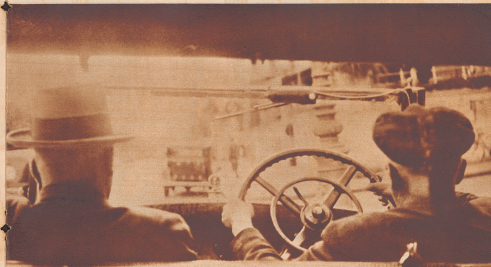
Als Politiker haben die Russen in Genf um hier nicht zu unterstellen — in dieser Eigenschaft bedürfen sie keiner Vorsicht — es war aus vielerlei daran gelegen, die jüngeren Mitglieder der Völkerbundfamilie abseits von dem aktuellen Geschehen in ihrem Genf-Alltag zu ziehen, in Bildern, die nicht gestellt, sondern aus dem zufälligen Zufall geboten werden sollten, kurz, in den Russen nichts anderes zu sehen, als "Menschen im Hotel", wie sie sich dort bewegen und wie sie dort leben.

Als wir mit einigen gewiegten Völkerbund-Journalisten über unser Vorhaben sprachen, zuckten sie mitleidig mit den Achseln und meinten, jede Stunde, die wir an diese unsere Aufgabe verschwendeten, sei verloren: die Russen wollten mit der Presse so wenig wie möglich zu tun haben. Wir haben es dennoch versucht — hier ist die Ausbeute.

Litka. Der Außenminister der unterdrückten Geopirer Kapsch, Gegenüber, ein glühender Haarer der Sowjets, der uns gewagte mit, wir ihnen in gleiches Haus zu wohnen, verweigerte auf der Hoteltrappe einen Aufzug zu der "Neuen Zürcher Zeitung, die sich auch mit seiner Person beschäftige."



Ein Mitarbeiter ermöglichte dem Fotografen einen Blick in den Spinnweb (Bild links). Der Fotograf war gerade gekommen aus dem Hof der Delegation im Hof (Bild oben) fremden. Von rechts nach links: Litwinow, Ransberg, Geschäftsträger in Paris, Senn, General in Helwingen.



Wache vor dem Spinnweb.



Kam hantlicher Hotelgänger — sondern auch ein Haier der Ordnung.

Vom Hotel hilt die russische Nummer, fährt bereit nach hinter ihm das Polizeibüro, das ihn zu folgen hat. Da sein Litwinow allein auf die Straße und geht an seinem Weges weilt. Eine Detektive sitzen heranz, um ihn zu Fuß zu begleiten, aber offenbar hat sich der Volkskommissar plötzlich eines anderen besonnen, er tritt zurück und springt in sein Auto. Aber die Detektive sind nicht minder flink, und nach wenigen Minuten haben sie den Wagen des Mannes, zu dessen Scherz sie bestimmt sind, eingeholt. Dies Bild wurde unmittelbar vorher aus dem Polizeibüro aufgenommen.



Das Hotel d'Angleterre, wo die Russen eine Platte von einem Geneser in einem Stockwerk gemietet haben. Als Teilnehmer der Weltwirtschaftskonferenz hatten sie schon einmal dort gewohnt. Von den Balkonen flattern die Fahnen Belgiens und Litka's. Die Sowjetische Fahne.



Habe Verewerung lauter auf dem Mann, dem die Zeitung des Nachmittags für die Delegation übergeben wurde. Mit weichen Ohr und offener Augen beobachtet er sich hinter der Zeitung, was in der Hotelhalle vor sich geht.